

Niedersächsisches
Kultusministerium



**Landkreis Gifhorn
Samtgemeinde Meinersen**

Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule



Niedersachsen

Vorwort

Das Programm „Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule“ hat die Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen im letzten Jahr vor der Einschulung gestärkt. Es hat einen wichtigen Beitrag zur Anschlussfähigkeit der beiden Bildungsbereiche geleistet.

Landesweit wurde in über 500 Modellprojekten flächendeckend in allen Regionen Niedersachsens erprobt, wie der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule am besten gelingen kann. Es wurden ein gemeinsames Bildungsverständnis erarbeitet, Konzepte für die Förderung der Kinder im letzten Kindergartenjahr auf der Grundlage qualifizierter Beobachtungen der Kinder erstellt und umgesetzt und die Zusammenarbeit mit den Eltern vertieft. Auch Kinder, die keine Kindertageseinrichtung besuchten, wurden in die Brückenjahrangebote einbezogen. In vielen Fällen wurde erreicht, dass weniger Kinder vom Schulbesuch zurückgestellt und Kinder mit Entwicklungsvorsprung früher eingeschult wurden.

Zu dieser erfreulichen Entwicklung in Niedersachsen haben die 48 Beratungsteams, jeweils eine Person aus einer Kindertageseinrichtung und aus einer Grund- oder Förderschule, maßgeblich beigetragen. Sie standen in Kontakt mit den Fachkräften der Kindertagesstätten und den Lehrkräften ihrer Region, luden zu Informationsveranstaltungen ein und begleiteten die Modellprojekte in ihrer Arbeit. Sie organisierten eine Vielzahl an Fortbildungen zu übergangsrelevanten Fragen, wie Sprache und Bewegung, Verständnis von Lernprozessen bei Kindern, erstes naturwissenschaftliches Forschen in Kindertagesstätte und Grundschule, Elterngespräche führen, Jungen-Pädagogik und vielem mehr.

Gemeinsam mit den Einrichtungen und Institutionen, die mit dem Übergang vom Kindergarten zur Grundschule befasst sind, wie Jugendämter, Fachberatungen, Träger, Gesundheitsämter, Schulleitungen, Leitungen der Kindertagesstätten, Dezernenten der

Landesschulbehörde und Fachdienste in ihrer Region haben die Beratungsteams ein Regionales Konzept zur Übergangsgestaltung erstellt, das ein wichtiger Baustein für die künftige Arbeit in den Regionen sein wird. Mit diesem Konzept vernetzen sie alle wichtigen Beteiligten, schaffen Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Fach- und Lehrkräfte und vereinbarten sie Mindeststandards für die Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule.

Ausdrücklich möchte ich mich bei allen Beratungsteams, allen Fachkräften der Kindertagesstätten und Lehrkräften aus den Modellprojekten und allen weiteren Akteuren der Übergangsgestaltung, die sich an dem Modellprojekt beteiligt haben, bedanken. Ihr außergewöhnlicher Einsatz hat zum Erfolg des Brückenjahrs wesentlich beigetragen. Mit dem Regionalen Konzept wurde ein Grundstein der Verstärkung des in der vierjährigen Projektphase Erreichten gelegt. Es ist ein gewichtiger Beitrag dafür, dass mehr Kinder in Niedersachsen den Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule angstfrei, selbstbewusst und lernkompetent bewältigen.



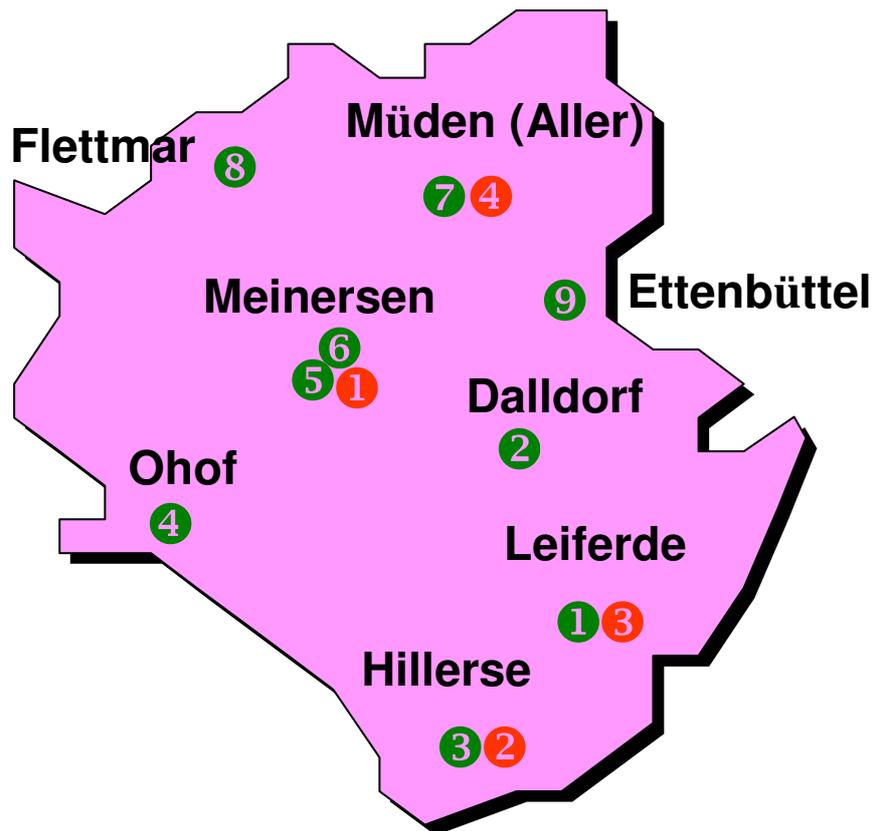
Dr. Bernd Althusmann

Dr. Bernd Althusmann
Niedersächsischer Kultusminister

Landkreis Gifhorn



Vernetzung Samtgemeinde Meinersen



- 1** GS Meinersen
Bambergsweg 1
38536 Meinersen
- 2** Kita Dalldorf
Okerstraße 18a
38542 Dalldorf
- 4** Kita Ohof
Seershäuser Straße 6
38536 Ohof
- 5** Kita Meinersen Süd
Am Hasenkamp 24
38536 Meinersen
- 6** Kita Meinersen Nord
Am Gajenberg 2
38536 Meinersen

- 2** GS Hillerse
Kattreppeln 19
38543 Hillerse
- 1** Kita Leiferde
Gilder Weg 37
38542 Leiferde
- 2** Kita Dalldorf
Okerstraße 18a
38542 Dalldorf
- 3** Kita Hillerse
Am Kindergarten 3
38543 Hillerse

- 3** GS Leiferde
Karberg 2
38542 Leiferde
- 1** Kita Leiferde
Gilder Weg 37
38542 Leiferde
- 2** Kita Dalldorf
Okerstraße 18a
38542 Dalldorf
- 3** Kita Hillerse
Am Kindergarten 3
38543 Hillerse

- 4** GS Müden (Aller)
Dehnenweg 10
38539 Müden (Aller)
- 7** Kita Müden
Quellengrund 9
38539 Müden (Aller)
- 8** Kita Flettmar
Dorfstraße 43
38539 Müden (Aller)
- 9** Kita Ettenbüttel
Reiterweg 7
38539 Ettenbüttel

Vorweg:**1. Ziel****2. Rechtliche Grundlagen****3. Regionaldaten****Aus der Praxis:****4. Kooperation****4.1. Gemeinsames Bildungsverständnis****4.2. Kooperationskalender****5. Elterngespräche und Elternarbeit****6. Hauskinder****Qualität:****7. Gemeinsam in die Zukunft****1. Ziel**

Das Regionale Konzept im Brückenjahr beschreibt die Inhalte der Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule. Diese beginnt vor dem letzten Kindergartenjahr¹. Ziel der Arbeit aller am Brückenjahr Beteiligten ist die Optimierung der Übergangsgestaltung² für das einzelne Kind.

Das Regionale Konzept schafft für die Zusammenarbeit in der Region einen strukturellen und inhaltlichen Rahmen. Dieser soll eine Nachhaltigkeit der erarbeiteten Ergebnisse bewirken.

¹ dieses ist beitragsfrei!

² von der bekannten Situation in der Kindertagesstätte zur neuen Umgebung, mit

den Anforderungen des Schulstarts in der Grundschule

2. Rechtliche Grundlagen

2.1. Kindertagesstätte

Vorschulpädagogische Einrichtungen sind der erste öffentliche Bildungsbereich, den Kinder erleben. Die Kindertagesstätten finden Ihren Kooperationsauftrag im Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder³ (§3 Abs 5 KiTaG) beschrieben.

Weitere Empfehlungen zur Kooperation beschreibt der Orientierungsplan⁴ für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder.

2.2. Schule

Rechtliche Grundlagen zur Kooperation bietet das Niedersächsische Schulgesetz⁵.

In §6 Abs. 1 heißt es: „Die Grundschule arbeitet mit den Erziehungsberechtigten, dem Kindergarten und den weiterführenden Schulen zusammen.“

Im Erlass Nr. 3 „Die Arbeit in der Grundschule“ vom 03.02.2004 werden Inhalte genannt, deren Umsetzung im weiteren Verlauf dargestellt wird.

Inhaltliche Vorgaben für die Zusammenarbeit sind⁶:

- gegenseitige Information
- Verständigung über elementare Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten
- regelmäßiger Austausch
- wechselseitige Hospitationen der pädagogischen Fachkräfte
- gemeinsame Veranstaltungen und Projekte
- gegenseitige Besuche von Gruppen aus der Kindertagesstätte und der Grundschule
- gemeinsame Fortbildungen

³ §3, Abs. 5 Niedersächsisches Kindertagesstättengesetz, KiTaG

⁴ Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Kindertageseinrichtungen für Kinder, 2005

⁵ NSchG

⁶ Nr.3 im Erlass „Die Arbeit in der Grundschule“ vom 03.02.2004

3. Regionaldaten, Stand: 21.12.10

3.1. Geografische Kurzbeschreibung

Die Samtgemeinde Meinersen liegt verkehrsgünstig im Viereck der Städte Hannover, Braunschweig, Celle und Wolfsburg, ca. 10 km westlich der Kreisstadt Gifhorn.

Unmittelbare Nachbarn sind die Stadt Gifhorn, der Kreis Peine, Celle und die Region Hannover.

Die Ansiedlung neuer Unternehmen und eine Vielzahl neu geschaffener Arbeitsplätze trugen in den letzten Jahren kontinuierlich zur Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaftsstruktur bei.

3.2. Statistische Daten

Samtgemeinde Meinersen, Hauptstraße
18536 Meinersen

Mitgliedsgemeinden:

- Gemeinde Hillerse (Gemeindeteile Hillerse und Volkse)
- Gemeinde Leiferde (Gemeindeteile Leiferde und Dalldorf)
- Gemeinde Meinersen (Gemeindeteile Ahnsen, Böckelse, Hardesse, Höfen, Hünenberg, Meinersen, Päse, Ohof, Seershausen, Siedersdamm und Warmse)
- Gemeinde Müden (Aller) (Gemeindeteile Brenneckenbrück, Dieckhorst, Ettenbüttel, Flettmar, Gerstenbüttel, Gilde, Hahnenhorn und Müden (Aller)).

3.3. Daten zur Einwohnerstruktur

Gemeinde Stichtag->	Schulkinder 2009/ 2010, 20.08.2009	Schulkinder 2010/ 2011 19.08.2010	Einwohner Stand: 01.12.2010
Hillerse	31	26	2633
Leiferde	39	38	4622
Leiferde Schulkindergarten	15	16	
Meinersen	70	104	8738
Müden	67	56	5739

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der zur Verfügung stehenden Plätze in der Tagesbetreuung für die Kinder der Familien in der Samtgemeinde Papenteich.

Der Migranten/Ausländer/Asylantenanteil ist für die Gestaltung des Brückenjahres mit Berücksichtigung des Sprachstandes⁷ wichtig.

Kita	Genehmigte Kindergarten-Plätze	Gesamtzahl Kinder mit Migrationshintergrund	vormittags	nachmittags	Prozentualer Anteil
Hillerse	70	13	9	4	18,6 %
Meinersen	93	28	21	7	30,1 %
Meinersen-Süd „Harlekin“	65 (incl. 15 Schulkinder)	2	2		3,1%
Außenstelle Ortsschule	50	19	4	15	38 %
Dalldorf	25	0		./.	0 %
Ohof	25	0		./.	0 %
Ettenbüttel	68	2	1	1	2,9 %
Außenstelle Müden	50	17	17	./.	34 %
Flettmar	60	4	3 vorm. 1 3/4tags		6,7 %
Leiferde	135	5	3	2	3,7 %
Wald-kindergarten	15	0	0	0	0%
Insgesamt	656	90	61	29	13,7 %

Stand: 28.02.2011

⁷ Sprachstandsfeststellung findet für alle Kinder ca. 18 Monate vor der Einschulung statt. Diese wird eigenverantwortlich von der Grundschule, unter Beteiligung der Kolleginnen aus den Kindertagesstätten durchgeführt.

3.4. Kindertagesstätten und Schulen:

Kindertagesstätten

1. Kindertagesstätte Dalldorf, Okerstraße 18 a, 38542 Leiferde
2. Kindertagesstätte Ettenbüttel, Reiterweg 7, 38539 Müden (Aller)
3. Kindertagesstätte Ettenbüttel – Außenstelle Müden, Quellengrund 9, 38539 Müden (Aller)
4. Kindertagesstätte Flettmar, Dorfstraße 43, 38539 Müden (Aller)
5. Kindertagesstätte Leiferde, Gilder Weg 37, 38542 Leiferde
6. Kindertagesstätte Meinersen, Am Gajenberg 2, 38536 Meinersen
7. Kindertagesstätte Meinersen-Süd⁸, Am Hasenkamp 24, 38536 Meinersen
8. Kindertagesstätte Meinersen-Süd – Außenstelle Ortsschule, Schulstr. 8, 38536 Meinersen
9. Kindertagesstätte Ohof, Seershäuser Straße 6, 38536 Meinersen
10. Kindertagesstätte Hillerse, Am Kindergarten 3, 38543 Hillerse
11. Waldkindergarten Meinersen e. V. Am Dorfanger 6, 38536 Meinersen

Schulen:

1. Grundschule Hillerse, Kattreppel 19, 38543 Hillerse, gshillerse@t-online.de
2. Grundschule Leiferde mit Schulkindergarten⁹, Karberg 2, 38542 Leiferde, sekretariat@gs-leiferde.de
3. Grundschule Meinersen, Bambergsweg 1, 38536 Meinersen, mail@gsmeinersen.de
4. Grundschule Müden, Dehnenweg 10, 38539 Müden (Aller), schulleitung@aller-okker-schule.de
5. Hauptschule Meinersen, Am Gajenberg 1 a, 38536 Meinersen
6. Realschule Meinersen, Am Gajenberg 1, 38536 Meinersen
7. Sibylla-Merian-Gymnasium, Am Gajenberg 2, 38536 Meinersen
8. Sibylla-Merian-Gymnasium, Außenstelle Leiferde, Kampweg 1, 38542 Leiferde

⁸ mit Schulkindbetreuung

⁹ für schulpflichtige Kinder mit besonderem Lernraumbedarf, Anlage 1

3.5. Institutionen, die am Übergang beteiligt sein können

Beratungsstellen. Familie in Takt, dezentrale und flexible Erziehungsberatung, eine Kooperation des Landkreises und der Kinderheimat GF, Erziehungsberatung Meinersen „Die Wohnung“¹⁰, Schmiedestraße 9, 38536 Meinersen, Terminvereinbarung/Infos: Hartmut Stehn, Tel.: 05371 81 62 33
Vereine, Fördervereine, kirchliche Einrichtungen.

Jugendzentren bieten Ferienbetreuung „Schulkinder und die, die es werden wollen“ (in den Sommerferien vor der Einschulung).

4. Kooperation

Das letzte Jahr in der Kindertagesstätte ist für die Kinder beitragsfrei. Es ist das Jahr, indem die Vorbereitung auf die Einschulung von Erzieherinnen und Lehrerinnen gemeinsam gestaltet wird. Dem Kind soll so ein Bildungsweg ohne Brüche ermöglicht werden. Diese gedachte Brücke des Überganges von der Kindertagesstätte in die Grundschule wird durch praktische Angebote möglich. Um diese inhaltlich sinnvoll zusammenzustellen ist es grundlegend wichtig, dass die Erzieherinnen und Lehrerinnen sich ein gemeinsames Bildungsverständnis erarbeiten.



¹⁰ Schmiedestraße 9, 38536 Meinersen
Terminvereinbarung/Infos: Hartmut Stehn,
Tel.: 05371 81 62 33

4.1. Gemeinsames Bildungsverständnis

Das Kind ist ein Selbstlerner und mit einer eigenen Neugier dabei, die Welt verstehen zu wollen. Von der individuellen Bedürfnislage des Kindes ausgehend und seinen Entwicklungsstand berücksichtigend knüpfen wir an seine Vorerfahrungen, Stärken und Ressourcen an. Ein wertschätzender Umgang miteinander ist die Basis unseres pädagogischen Handelns. Wir nehmen das Kind und seine Bedürfnisse wahr und sind miteinander im Gespräch darüber, wie wir es unterstützen können. Folgend werden die Grundlagen genannt, welche Ausgangsbasis für unsere pädagogische Arbeit sind:

- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen
- Förderung von Selbstvertrauen, von Lerninteresse und Selbständigkeit
- Unterstützung von Lernbereitschaft
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern

Kinder lernen durch eigenes Handeln im Spiel. Sie sind eigenaktiv, kreativ und selbstmotiviert. An dieses Wissen anknüpfend bieten wir dem Kind Förderung und Forderung auf dem Weg „zum

Schulkind“, durch den Aufbau von Basiskompetenzen in folgenden Bereichen:

- sozial- emotionaler Bereich
- Sprache
- Wahrnehmung
- Kreativität
- kognitiver Bereich
- Grob- und Feinmotorik

Informationen und Erfahrungen über den Entwicklungsstand des Kindes werden über den ganzen Zeitraum der pädagogischen Begleitung ausgetauscht. Dies erfolgt im Gespräch und schriftlich.

Entwicklungsbeobachtung und Bildungsdokumentation sind gemeinsame Aufgaben der Kooperationspartner. Anhand der Beobachtungen lässt sich erkennen, was die Kinder interessiert und welche Angebote ihren Erfahrungsraum erweitern können.



4.2. Kooperationskalender

Die im Kooperationsteam ausgewählten Angebote werden strukturiert geplant und schriftlich festgehalten.

Eine oder mehrere Kindertagesstätten und die kooperierende Grundschule sowie der Schulkindergarten bilden ein Team. Sie erstellen gemeinsam einen Kooperationskalender, welcher auf den Internetseiten der Grundschulen einsehbar ist.

Der Kooperationskalender bietet eine geordnete Übersicht über den Verlauf des Brückenjahres und die Aktivitäten.

Hier wird ersichtlich, welche Arbeit die Teams leisten und wer der jeweilige Ansprechpartner für eine Aktivität ist. Der Kalender wird den aktuellen Gegebenheiten und strukturellen Erfordernissen regelmäßig angepasst und befindet sich daher in ständiger Bearbeitung. Bewährte, gute Aktivitäten werden wiederholt angeboten.

5. Elterngespräche und Elternarbeit

Eltern begleiten ihre Kinder auf ihrem Weg von der Kindertagesstätte zur Grundschule. Sie wissen am besten, was die Kinder bewegt, wenn sie an den Schulstart denken.

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindergarten und Schule findet in Form von Gesprächen zur Information und Beratung, sowie schriftlichem Austausch statt. Für die Pädagogen der Einrichtungen ist ein ganzheitlicher Blick auf die Entwicklung des Kindes eine wichtige Grundlage zur Beratung der Eltern. Eltern erteilen unterstützend die Schweigepflichtentbindung. Ein positives Kommunikationsklima dient der Kooperation. Eltern werden nach Möglichkeit an Planung und Durchführung gemeinsamer Aktionen beteiligt.

6. Hauskinder

Alle Kinder aus der Samtgemeinde Meinersen werden zu Aktivitäten im Brückenjahr eingeladen. Es ist wichtig für sie die Schule und die zukünftigen Mitschüler kennen zu lernen. Eltern von Kindern, die nicht die Kindertagesstätte besuchen werden schriftlich zu Informationselternabenden eingeladen. Die Hauskinder werden zu einzelnen Aktivitäten der Übergangsgestaltung eingeladen.

Kinder aus anderen Kindertagesstätten, die nicht in der Nähe sind dürfen auch die Schule besuchen, in der sie einmal Schulkind sein werden.

7. Gemeinsam in die Zukunft

Die Begleitung der Kinder und Beratung ihrer Eltern im letzten Kindergartenjahr findet von Anfang an gemeinsam statt.

Die große pädagogische Arbeitsgruppe, welche dieses Regionale Konzept erstellt hat, hat sich für die Zukunft Aufgaben gestellt:

- eine pädagogische Konferenz findet 1x jährlich statt
- Erarbeitung eines einheitlichen Kooperationsplanes, Bündelung guter Erfahrungen
- die kontinuierliche Überarbeitung des Regionalen Konzeptes als Bestandteil des gemeinsamen Auftrages

Anlage 1: Der Schulkindergarten



Schulkindergarten Grundschule Leiferde
Dipl. Soz. Päd. Gisela Kircher

21. 2. 2011

Schulkindergarten Leiferde

Der Schulkindergarten ist eine besondere Fördereinrichtung unserer Grundschule. Es werden schulpflichtige Kinder aus der Samtgemeinde Meinersen aufgenommen, die **vor** dem Besuch der 1. Klasse so gefördert werden, dass ihnen eine gute Bildungsgrundlage für den Grundschulbesuch zur Verfügung steht. Die Förderung leitet sich aus dem individuellen Entwicklungsstand der Kinder ab und beinhaltet Aspekte des emotionalen, sozialen und kognitiven Lernens. Die individuelle Lernausgangslage wird in den ersten Wochen des Schuljahres durch intensive Beobachtung in den Bereichen Sozialverhalten, Spiel- und Lernverhalten, Motorik, Wahrnehmung, Sprache und Mengenverständnis festgestellt und dokumentiert.

Im Unterricht des Schulkindergartens werden Aufgaben in der Gesamtgruppe, sowie Förderung in der Kleingruppe und auch individuelle Einzelförderung durchgeführt. Es wechseln spielerische Aktivitäten mit angeleiteten Lernangeboten ab.

Durch diese Fördermaßnahmen werden die individuellen Fähigkeiten gestärkt, das Selbstvertrauen des Kindes entwickelt und die Selbstständigkeit gefördert.

Das Gruppenverhalten wird den vereinbarten Regeln entsprechend im Schulkindergarten geübt.

Unseren Schulkindergarten besuchen zurzeit 18 Kinder, die entweder mit dem Taxi zur Schule gebracht werden oder zu Fuß kommen.

Sie werden von einer Dipl.

Sozialpädagogin in bis zu 20

Unterrichtsstunden betreut. Für

Bewegungsförderung steht die Turnhalle, ein Sportplatz, und natürlich der Schulhof zur Verfügung, wo die Kinder täglich in den beiden großen Pausen mit den anderen Grundschulkindern spielen.

Die Räumlichkeiten unseres Schulkindergartens sind so gegliedert, dass eine Lernumwelt entsteht, die zu vielfältigen Aktivitäten anregt. Das Spiel ist eine, dem Kind gemäße grundlegende Form des Lernens. In abgeschirmten Ecken spielen die Kinder in wechselnden Kleingruppen in ungestörter Atmosphäre:

Bauecke, Puppenecke, Kaufladen, Bastel- und Maltisch, Rückzugsmöglichkeit auf einer zweiten Ebene, PC-Raum. Der Schulkindergartenbesuch ist kostenfrei.



BERATUNGSTEAM
LANDKREIS GIFHORN

Impressum

Herausgeber:

Projekt Brückenjahr Beratungsteam Landkreis Gifhorn

Christiane Hempelmann, Koordinatorin für Fort- und
Weiterbildung, 5371- 804-410

Axel Franz, Beratungslehrer, Grundschule Groß Twülpstedt

Moderation: Heike Pescara, Fachberatung Frühkindliche Bildung

Mai 2011